

Fantasie kennt kein Alter

Workshop Kinder und Senioren schreiben Geschichten

„Wie ist es, wenn man mit dem Rollator und am Stock gehen muss?“ Wie Kinder sich das Alter vorstellen, zeigen Texte aus der Schreib-Werkstatt „Textgestalter“ des Weltkulturen-Museums.

VON STEFANIE WEHR

Frankfurt. „Es war einmal ein Klaperschlangenmann und eine Klaperschlangenfrau. Die Frau hatte ein Baby, und dieses Baby bin ich. Nach einiger Zeit häutete ich mich, und ich konnte mich jünger oder älter wünschen.“ Die Geschichte, die Tim Schlifkowitz (11) verfasst hat, geht spannend weiter, sie endet gar in der Psychiatrie. Tim ist eins der Kinder, die ihre Schreibkünste im Workshop des Weltkulturen-Museums unter Beweis stellten.

Denn alle Kinder der Klasse 5c der Helmholtzschule sind außergewöhnlich schreibbegeistert. Vielleicht lag es aber auch an dem tollen Tag mit den „Textgestaltern“, den die Trainerin für Kreativ-Workshops, Phyllis Kiehl, mit ihnen gestaltete.

Das Glas ist halbvoll

Lustige Aufgaben gab es da: Zuerst durften die Kinder alte Menschen fragen, wie es ist, alt zu sein, dann sollten sie eine Geschichte schreiben, in der bestimmte Wörter vorkommen, die gar nicht zusammenpassen: „Rhabarberkompott“, „Croissant“ und „Gangster-Rap“ zum Beispiel. Und dann galt es, einen Gegenstand aus einer Kiste zu erfühlen und sich dann vorzustellen, man würde sich in diesen Gegenstand verwandeln. Und sich daraus eine Geschichte ausdenken.

Die selben Aufgaben bekamen die Teilnehmer der U3L, der Universität des dritten Lebensalters, au-



Die Seniorengruppe der „Textgestalter“ hatte viel Spaß beim kreativen Schreiben. Foto: Wehr

ßer der ersten natürlich. Ihre Geschichten lasen die jungen und älteren Hobby-Schreiber gestern im Weltkulturen-Museum vor.

„Grey Is The New Pink“ – zu deutsch „Grau ist das neue Pink“ – heißt die Ausstellung, die im Oktober eröffnet wird. Ein Teil davon wird derzeit mit Freiwilligen erstellt, so auch in diesem Workshop. Bei diesem wurde klar: Kreativität und Fantasie haben nichts mit dem Alter zu tun.

„Wer jung ist, ist vielleicht unbefangener. Aber auch die Älteren, die den Stress des Arbeitslebens hinter sich haben, werden wieder offener und freier im Kopf“, hat die Trainerin Phyllis Kiehl festgestellt. Beim kreativen Schreiben gehe es nicht darum, etwas abzuliefern – sondern mit den Themen zu spielen. Sich mit dem „Älterwerden“ schreiberisch zu befassen, habe ihm großen Spaß gemacht, sagt Roland Schneider (64), der schon früher im

Beruf die Kollegen mit seinen Texten zum Schmunzeln brachte. „Älter werden ist für mich nichts Schlimmes: Mein Glas ist immer halbvoll, nie halbleer.“

Gesellschaft wird älter

„Wir wollen mit der Ausstellung den Impuls geben, das Alter anders wahrzunehmen und die Angst vor dem Älterwerden abzulegen“, sagt die Kuratorin Alice Pawlik. Studien hätten ergeben, dass jedes vierte Kind, das heute geboren wird, älter als 100 Jahre wird. „Es ist wichtig, dass sich die Gesellschaft darauf vorbereitet, dass sie älter wird.“ Das Thema interessiere viele: Der Workshop war binnen eines Tages ausverkauft.

Tim hat der Schreibtag inspiriert. Er hat vor, in den Sommerferien ein ganzes Buch zu schreiben. Das Thema soll nicht minder brisant sein: „Was passiert, wenn überall auf der Welt der Strom ausfällt?“